

# Wegleitung

zur Berufsprüfung für



Logistikfachmann  
Logistikfachfrau

mit eidg. Fachausweis



# Wegleitung für die Berufsprüfung für Logistikfachleute Logistikfachmann/-fachfrau EF

basierend auf der Prüfungsordnung über die Durchführung einer Berufsprüfung  
zum/zur Logistikfachmann/-fachfrau mit eidg. Fachausweis

---

## Inhaltsverzeichnis

Version 23. Februar 2005

- 1 Zielsetzung der Berufsprüfung**
- 2 Die Prüfung**
  - 2.1 Prüfungsfächer und Prüfungsdauer
  - 2.2 Durchführung der Prüfung
  - 2.3 Überschneidungen schriftliche/mündliche Prüfungen
- 3 Taxonomie-Stufen**
  - 3.1 Wissens-Fragen
  - 3.2 Verstehens-Fragen
  - 3.3 Anwendungs-Fragen
  - 3.4 Analyse-Fragen
- 4 Anforderungen an die Kandidaten/innen**
  - 4.1 Beschaffungslogistik (schriftlich)
  - 4.2 Produktionslogistik (schriftlich)
  - 4.3 Lagerlogistik (schriftlich)
  - 4.4 Distributionslogistik (schriftlich)
  - 4.5 Entsorgungslogistik (schriftlich)
  - 4.6 Logistik-Gesamtprozess (mündlich)
  - 4.7a Unternehmen und Organisation (schriftlich und mündlich)
  - 4.7b Kosten und Investitionsrechnung (schriftlich und mündlich)
  - 4.8a Methodenkompetenz (mündlich)
  - 4.8b Sozialkompetenz (mündlich)
- 5 Bewertungskriterien der Prüfungsfächer**
  - 5.1 Schriftliche Prüfungsteile
  - 5.2 Mündliche Prüfungsteile (Gruppe)
  - 5.3 Mündliche Prüfungsteile (Einzel)
- 6 Beurteilung und Notengebung**
  - 6.1 Fachnoten ausschliesslich schriftlich
  - 6.2 Fachnoten aus schriftlich und mündlich
  - 6.3 Fachnoten ausschliesslich mündlich
  - 6.4 Die Gesamtnote

## 1. Zielsetzung der Berufsprüfung

Durch die Prüfung zum Logistikfachmann sollen sich die Kandidatinnen und Kandidaten darüber ausweisen, dass sie die erforderlichen Fähigkeiten und Kenntnisse besitzen, um Anforderungen an eine Position als Logistikfachmann / Logistikfachfrau gerecht werden zu können.

Insbesondere haben sie zu beweisen, dass sie über folgende Qualifikationen verfügen:

- praktische und theoretische Kenntnisse und Fähigkeiten zur Bearbeitung fachspezifischer Problemstellungen der innerbetrieblichen Logistik (übergeordnet in den Bereichen Beschaffungslogistik, Produktionslogistik, Lagerlogistik, Distributionslogistik und Entsorgungslogistik)
- notwendige Fähigkeiten, um innerbetriebliche Logistikprozesse im Industrie-/Handelsbetrieb oder anderen wirtschaftlichen Einheiten zu analysieren, Schwachstellen zu eruieren, entsprechende Lösungsansätze vorzuschlagen sowie deren Realisierung planen können
- als Teammitglied (auch Projektteam) mit einer effizienten Teamarbeit und den fachlichen und methodischen Fähigkeiten einen wesentlichen Beitrag zur Optimierung des Logistikgesamtprozesses leisten zu können

***Logistikfachleute sind Generalisten beim Aufbau von Logistikketten. Im Sinne der Gesamtlogistik geht es also darum, das prozessorientierte und vernetzte Denken und Handeln wie auch Wissen und Fähigkeiten in den einzelnen Logistik-Fachbereichen zu prüfen. Wichtig dabei ist, dass der Detaillierungsgrad dieser Prüfung nicht den entsprechenden Berufsprüfungen in den Spezialbereichen Beschaffungslogistik, Produktionslogistik, Lagerlogistik, Distributionslogistik, Entsorgungslogistik entspricht. Das Erkennen von Zusammenhängen, Schnitt- bzw. Nahtstellen sowie die Kenntnisse und Fähigkeiten in Bezug auf Optimierung von Prozessketten stehen im Vordergrund.***

## 2. Die Prüfung

### 2.1 Prüfungsfächer und Prüfungsdauer

Der Prüfungsstoff umfasst folgende Fächer und die Prüfungsdauer in Stunden beträgt:

Prüfungsteil	Art der Prüfung und Zeitdauer		total	Gewicht
	schriftlich	mündlich		
1 Beschaffungslogistik	2h		2h	1
2 Produktionslogistik	2h		2h	1
3 Lagerlogistik	2h		2h	1
4 Distributionslogistik	2h		2h	1
5 Entsorgungslogistik	2h		2h	1
6 Logistik-Gesamtprozess		60' in Gruppe	1h	1
7 Unternehmen und Organisation / Kosten und Investitionsrechnung	2h	30' Einzel, je 15'	2 ½h	1
8 Methoden- und Sozialkompetenz		30' Einzel, je 15'	½ h	1
<b>Total</b>	<b>12h</b>	<b>2h</b>	<b>14 h</b>	<b>8 Teile</b>

### 2.2 Durchführung der Prüfung

Die schriftlichen Aufgaben (Fach 1-5 und 7) werden grundsätzlich in Form von Fallstudien und Fragekatalogen gestellt. Einzelne Gebiete können auch mit Wissensfragen und den entsprechenden Methoden (z.B. Multiple Choice) geprüft werden.

In den mündlichen Gruppen-Prüfungen werden im Fach 6 max. 4 Kandidatinnen / Kandidaten gleichzeitig in einer Gruppe geprüft. Die Gruppenprüfungen bestehen aus zwei Teilen:

- 15 Min. Vorbereitung mit Hilfe der schriftlichen Aufgabenstellung (ausserhalb der eigentlichen Prüfungszeit)
- 30 Min. Gruppendiskussion zur Bearbeitung der Aufgabenstellung und Lösungsfindung
- 30 Min. Fragen durch die Experten an die einzelnen Kandidaten/innen

In der mündlichen Einzelprüfung der Fächer 7 und 8, erfolgt die Einzelprüfung entweder in je 2 Teilen à 15 Minuten oder aber zusammengefasst, in etwa gleichgewichtet über 30 Minuten

### 2.3 Überschneidungen schriftliche/mündliche Prüfungen

Einzelne Fragestellungen der schriftlichen Prüfung können – im Sinne der praxisorientierten Verknüpfung - auch Aspekte aus den Themenbereichen der mündlichen Prüfungsmodule „Unternehmen & Organisation / Kosten- und Investitionsrechnung“ sowie „Methoden- & Sozialkompetenz“ beinhalten.

### 3. Taxonomie-Stufen

Den Prüfungsanforderungen ist in der Wegleitung jeweils eine Taxonomiestufe oder auch „Kompetenzstufe“ zugeordnet. Diese Stufe reicht vom einfachen „Wissen“ bis zur schwierigen „Beurteilung“. Die Taxonomiestufe (siehe folgende Aufstellung) ist in den Anforderungen über das entsprechende Verb (Tätigkeitswort) erkennbar (***kursiv***).

Für die Berufsprüfung „Logistikfachmann/-fachfrau“ gelangen die Stufen „Wissen“, „Verstehen“, „Anwenden“ bis „Analysieren“ zur Anwendung.

#### 3.1 **Wissen** (benennen, aufzählen, wiedergeben)

Die Kandidaten/innen geben wieder, was sie wissen: z.B. Bezeichnungen, Zusammenhänge, Zahlen, Daten, Lösungsschritte, Abfolgen von Tätigkeiten. Probleme werden durch Assoziation oder automatisch, routinemässig gelöst. Der Prüfungsstoff muss auswendig gelernt oder geübt werden.

#### 3.2 **Verstehen** (erklären, beschreiben, erläutern)

Die Kandidaten/innen erklären z.B. einen Begriff, eine Formel, einen Sachverhalt oder ein Gerät. Das Verständnis zeigt sich darin, dass sie das Gelernte auch in einem Kontext (Art und Weise, Zusammenhang) präsentieren können, der sich von dem Kontext unterscheidet, in dem gelernt worden ist. So können sie z.B. eine Formel auch umgangssprachlich erläutern oder den Zusammenhang grafisch darstellen.

#### 3.3 **Anwendung** (umsetzen, darstellen, berechnen, erstellen)

Die Kandidaten/innen wenden etwas Gelerntes in einer neuen Situation an. Diese Anwendungssituation ist vorher (z.B. in der Ausbildung) nicht vorgekommen.

#### 3.4 **Analyse** (zerlegen, zuordnen, strukturieren)

Die Kandidaten/innen zerlegen Modelle, Verfahren, Problemstellungen oder andere in deren Bestandteile. Dabei müssen Sie in komplexen Sachverhalten die Aufbauprinzipien oder inneren Strukturen entdecken. Sie erkennen Zusammenhänge. Der „Gegenstand“ ist neu.

## 4 Anforderungen an die Kandidaten/innen

### 4.1 Beschaffungslogistik (schriftlich)

#### Organisatorische Rahmenbedingungen

- Organisatorische Einbettung der Beschaffung im Unternehmen **erklären (3.2)**

#### Beschaffungskonzepte

- Beschaffungspolitik im Unternehmen (Zustandekommen und Inhalt) **erklären (3.2)** und Schwerpunkte **nennen (3.1)**
- Konzepte des modernen Beschaffungsmanagements (Outsourcing, Single und multiple Sourcing, Make-or-Buy) **nennen (3.1)** und **erklären (3.2)**
- Aktuelle Trends in der Beschaffungslogistik **nennen (3.1)**

#### Lieferantenanalyse, Lieferantenbewertung, Preisgestaltung

- Lieferantenauswahl / Lieferantenbeurteilung / Lieferantenbewertung **erklären (3.2)** und **begründen (3.2)** und im Tagesgeschäft **umsetzen (3.3)**
- Angebot und Nachfrage in der Beschaffung und deren Auswirkungen **erklären (3.2)**
- Elemente der Preisfindung (Preisstaffelung, Nutzwertanalyse, repetierende Werksverträge, partieller Preisvergleich) **erklären (3.2)**

#### Methoden und Techniken der Beschaffung

- Beschaffungsportfolio und daraus abgeleitet beschaffungstechnisch relevante Vorgehen **beschreiben (3.2)**
- Lagerbewirtschaftung aus Sicht der Beschaffung und deren Zusammenhänge **erklären (3.2)**
- Begriff Wertanalyse mit dem Beitrag der Beschaffung **erklären (3.2)**

#### Kennzahlen

- Kennzahlen der Beschaffungslogistik **nennen (3.1) und erklären (3.2)**

## 4.2 Produktionslogistik (schriftlich)

### Produktionslogistik als Teil des Gesamtprozesses

- Zusammenhänge der Produktionslogistik mit den Hauptfunktionen des Unternehmens und der Gesamtlogistik (ganzheitliches, respektive prozessorientiertes Denken und Handeln) **erklären (3.2)**
- Einfache Problemstellungen (Fallbeispiele) der Produktionslogistik **umsetzen (3.3)**
- Verschiedene Funktionen/Arbeitsstellen in der Produktion **beschreiben (3.2)**

### Organisation, Konzeption, Darstellung

- Ablauforganisation (z.B. Flussdiagramm) und Aufbauorganisation (z.B. Organigramm) der Produktionslogistik **darstellen (3.3)**
- Fertigungskonzepte **erklären (3.2) und darstellen (3.3)**
- Produktionslayouts anhand einer schriftlichen Formulierung (Fallbeispiel) **erstellen (3.3) und beschreiben (3.2)**
- Material- bzw. Warenflüsse **darstellen (3.3)**
- Aktuelle Trends in der Produktionslogistik **nennen (3.1)** und aktuelle Materialflusssteuerungs-Konzepte wie Kanban und Just in Time **erklären (3.2)**

### Methoden und Techniken

- Stücklistenauflösungen **erklären (3.2) und erstellen (3.3)**
- Verschiedenen Arten der Termin- und Kapazitätsplanung (Produktionsplanung und –steuerung) **nennen (3.1) und erklären (3.2)** und an Beispielen **durchführen (3.3)**
- Arten der Kapazitäts- und Auftragsüberwachung **aufzählen (3.1) und erklären (3.2)**
- Verschiedene Methoden der (Material-)Bedarfsermittlung **nennen (3.1), erklären (3.2)** und fallweise **anwenden (3.3)**

### Kennzahlen

- Kennzahlen der Produktionslogistik **nennen (3.1) und erklären (3.2)**

## 4.3 Lagerlogistik (schriftlich)

### Organisatorische Rahmenbedingungen

- Organisatorische Einbettung der Lagerlogistik im Unternehmen **erklären (3.2)**

### Funktionen des Lagers

- Funktionen des Lagers und grundsätzliche Problemstellungen der Lagerlogistik **nennen (3.1)**, deren Zielsetzungen **erklären (3.2)** und Lösungsansätze **aufzeigen (3.3)**
- Lagerkonzepte **nennen (3.1)**, deren Einsatzmöglichkeiten und ihre Vor- und Nachteile **erläutern (3.2)**
- Aktuelle Trends in der Lagerlogistik **nennen (3.1)**

### Organisations-, Sicherheitsaspekte

- Organisatorische Massnahmen, welche notwendig sind, um ein Lager ökonomisch und sicher (Handhabung gefährlicher Stoffe) betreiben zu können, **nennen (3.1)**
- Entsprechende, zur Optimierung notwendige Massnahmen **nennen (3.1)**, **erklären (3.2)** und am praxisorientierten Fallbeispiel **umsetzen (3.3)**

### Lager-/Fördertechnik

- Einsatzbereiche von Lagersystemen **aufzählen (3.1)**, im Einzelnen **erklären (3.2)** und deren Vor- und Nachteile **beschreiben (3.2)**
- Wesentliche Fördermittel und Förderhilfsmittel **nennen (3.1)**, deren Einsatzbereiche **aufzeigen (3.2)** und die prinzipiellen Organisationsformen des internen Transportwesens (Wareneingang - Kommissionierung - Warenausgang) **erläutern (3.2)**
- Aufgaben der Lagerverwaltung und -steuerung **erklären(3.2)** und entsprechende Lösung mit Hilfe eines EDV-Systems **nennen (3.1)**
- Lagerlayout selbständig **erstellen (3.3)**

### Kommissionierung im Lager

- Aufgaben der Kommissionierung **nennen (3.1)** und **erklären(3.2)**
- Verschiedene Kommissionierarten/-vorgehensweisen **erklären (3.2)** und gegenüberstellen, Vor- und Nachteile **nennen (3.1)** und **begründen (3.2)**
- Bereitstellungsarten **erklären (3.2)**, Vor- und Nachteile **aufzeigen (3.2)** und Eignungskriterien **nennen (3.1)**
- Verschiedene Kommissionierlagersysteme **nennen (3.1)**; Eignungskriterien und Vor- und Nachteile **nennen (3.1)**

### Kennzahlen

- Kennzahlen der Lagerlogistik **nennen (3.1) und erklären (3.2)**

## 4.4 Distributionslogistik (schriftlich)

### Grundlagen der Distributionslogistik

- Ziele und Aufgaben der Distributionslogistik **nennen (3.1)** und die organisatorische Einbettung der Distributionslogistik im Unternehmen **erklären (3.2)**
- Interne und externe Anforderungen an die Distributionslogistik **nennen (3.1)** und **begründen (3.2)**

### Distributionskonzepte

- Verschiedene Distributionskonzepte **darstellen (3.3)**
- Waren- und Informationsflüsse im Bereich Distribution **darstellen (3.3)**
- Anhand von Fallbeispielen Distributionsprozesse, -projekte, -problematiken **erklären (3.2)** und mittels einer strukturierten Vorgehensweise **umsetzen (3.3)**
- Konsequenzen, Vor- und Nachteile eines Outsourcings in der Distribution **aufzeigen (3.2)**
- Aktuelle Trends in der Distributionslogistik **nennen (3.1)**

### Informations- und Kommunikationstechnologien

- Strichcodetechnologie **erklären (3.2)**; Aufgaben, Anforderungen und Vor- und Nachteilen der Strichcodetechnologie **nennen (3.1)**

### Verpackung

- Verpackungsfunktionen **nennen (3.1)**, die Verpackungsarten **nennen (3.1)** sowie deren Eignung **erklären (3.2)**
- Eigenschaften und Vor- und Nachteile von Einweg- und Mehrwegverpackungen **erklären (3.2)**
- Anforderungen an die Verpackung bezüglich Ökologie **nennen (3.1)**

### Versand

- Verschiedene Verkehrsträger und Vor- und Nachteile **nennen (3.1) und erklären (3.2)**
- Konzept/System des kombinierten Verkehrs **darstellen (3.3)**, Vor- und Nachteile **nennen (3.1) und erklären (3.2)**
- Anforderungen und Ziele, die an eine LKW-Tourenplanung gerichtet werden, **nennen (3.1)**
- Sinn, Zweck und Beispiele von Incoterms **erklären (3.2)**
- Dienstleistungen von Transporteuren und Spediteuren **nennen (3.1)**

### Kennzahlen

- Kennzahlen der Distributionslogistik **nennen (3.1) und erklären (3.2)**

## 4.5 Entsorgungslogistik (schriftlich)

### Grundlagen der Entsorgungslogistik

- Funktionen der Entsorgungslogistik im Gesamtprozess **erklären (3.2)**
- Einfluss des Umweltgedankens auf die Tätigkeiten in den verschiedenen Logistikbereichen - im Sinne des Entsorgungsprozesses – **nennen (3.1)** und **erklären (3.2)**
- Entsorgungskonzepte **darstellen (3.3)**

### Gesetze und Verordnungen

- Gesetze und Verordnungen aus dem Bereich des Umweltschutzes **nennen (3.1)**
- Abfallkategorien der Schweiz **nennen (3.1)** und die Begriffe **erklären (3.2)**
- Verpflichtungen für eine Unternehmung **nennen (3.1)** und **erklären (3.2)**

### Recycling

- Bedeutung der Sammlung und Wiederverwertung **beschreiben (3.2)** und am konkreten Beispiel die möglichen Zyklen **darstellen (3.3)**
- Recyclingkonzept für ein Unternehmen **erstellen (3.3)**

### Kennzahlen

- Kennzahlen der Entsorgungslogistik **nennen (3.1) und erklären (3.2)**

## 4.6 Logistik-Gesamtprozess (mündlich)

### Die Prozessoptimierung und -darstellung

- Logistik-Gesamtprozess von "Kunde zu Kunde" über die Bereiche, Beschaffung, Produktion, Lager, Distribution und Entsorgung **erklären (3.2)** und **darstellen (3.3)**
- Einen Logistikgesamtprozess anhand von Praxisbeispielen **erklären (3.2)**, Schwachstellen (inkl. Schnittstellen) **analysieren (3.4)**, geeignete Lösungsalternativen **vorschlagen (3.3)**
- Kenntnisse und Fähigkeiten aus den Modulen 4.1 bis 4.5, im Sinne einer ganzheitlichen Betrachtungsweise und des vernetzten Denkens anhand von Praxisbeispielen **zeigen (3.3)**

### Kennzahlen

- Kennzahlen im Logistikgesamtprozess **nennen (3.1) und erklären (3.2)**

#### 4.7a Unternehmen und Organisation (schriftlich und mündlich)

##### Aufbau einer Unternehmung

- Begriffe wie Leitbild, Unternehmensgrundsätze, Unternehmenspolitik und Unternehmensziele anhand von Beispielen **erklären (3.2)**
- Diesbezügliche Einflüsse der Umwelt **nennen (3.1) und erklären (3.2)**
- Bedeutung und die Einordnung der Logistik im Unternehmen **erklären (3.2)**
- Zielsetzungen für die Logistik, abgeleitet aus den Unternehmenszielen, **erklären (3.2)**

##### Ablauforganisation / Aufbauorganisation

- die möglichen Organisationsformen von Unternehmungen **beschreiben (3.2)**
- die Aufbauorganisation eines Unternehmens **darstellen (3.3)**
- ein Organigramm **analysieren (3.4)** und neuen Anforderungen **anpassen (3.3)**
- eine Stellenbeschreibung einer Aufgabe im logistischen Bereich **erstellen (3.3)**
- Instrumente der Ablauforganisation **nennen (3.1) und anwenden (3.3)**
- Ablauf eines Prozesses im Unternehmen **darstellen (3.3)**
- „Logistik“ in die verschiedenen Organisationsformen **eingliedern (3.3)**

##### Prozessorganisation / Qualitätsmanagement

- Prozessorganisation **erklären (3.2)**
- Unterschied zwischen funktions- und prozessorientierter Organisation **erklären (3.2)**
- Bedeutung der Qualitätssicherung im Unternehmen **nennen (3.1) und erklären (3.2)** sowie das Prozessmodell gemäss ISO **erklären (3.2)**

#### 4.7b Kosten- und Investitionsrechnung (schriftlich und mündlich)

##### Aufgaben und Grundlagen des betrieblichen Rechnungswesens

- Aufgaben des Rechnungswesens der Finanz- oder Betriebsbuchhaltung **zuordnen (3.2)**
- Fixe und variable Kosten anhand von Beispielen **definieren (3.2)**
- Zwischen Aufwand und Kosten sowie zwischen Einzel- und Gemeinkosten **unterscheiden (3.2)**

##### Basismodell des Betrieblichen Rechnungswesens

- Aufbau der Betriebsabrechnung **erklären (3.2)**
- Kostenartenrechnung, Kostenstellenrechnung und Kostenträgerrechnung **nennen (3.1)** und die 3 Begriffe **erklären (3.2)**
- Problematik der Kostenumlage **erklären (3.2)**
- Betriebsabrechnungsbogen BAB anhand eines einfachen Beispiels **anwenden (3.3)**

##### Voll- und Teilkosten des betrieblichen Rechnungswesens

- Aufbau der Zuschlagskalkulation **erklären (3.2)**
- Deckungsbeitrags-Rechnung **erklären (3.2)**
- die Break-Even- / ROI-Rechnung **erklären (3.2)**

##### Statische Investitionsrechnung

- Grundbegriffe der statischen Investitionsrechnung **erklären (3.2)**
- Kostenvergleich, Gewinnvergleich, Rentabilitätsrechnung und Amortisationsrechnung anhand eines Beispiels **durchführen (3.3)** und daraus resultierende Entscheide und Maßnahmen **ableiten und umsetzen (3.3)**

#### 4.8a) Methodenkompetenz (mündlich)

##### Projektmanagement-Grundlagen

- Charakter und die Zielsetzung eines Projektes **erklären (3.2)**, die verschiedenen Projektarten mit entsprechenden Beispielen **nennen (3.1)**
- Instanzen eines Projektes, die Beteiligten **nennen (3.1)**, deren Aufgaben **erklären (3.2)**
- Verschiedene Projekt-Organisationsformen mit ihren spezifischen Eignungen **erklären (3.2)**
- Einzelne Projektphasen **nennen (3.1)** und **umschreiben (3.2)**, ein Projekt in Phasen richtig **strukturieren (3.3)**
- Problemlösungszyklus in drei Schritten **nennen (3.1)** und die einzelnen Tätigkeiten in den drei Schritten **erklären (3.2)**
- Gefahren und Risiken in Bezug auf Projektziele, Projektvorgehen, Einsatz von Instrumenten, Methoden und Techniken und persönliche, menschliche Eigenheiten **nennen (3.1)**

##### Methoden und Techniken der Projektplanung und des Projektablaufs

- Darstellungsart einer Terminplanung (Balkendiagramm) **anwenden (3.3)** (Netzplan) **erklären (3.2)**
- Analyse-Methoden im Projekt **nennen (3.1)**, Vorgehen zur ABC-Analyse **beschreiben (3.2)** und Ergebnis grafisch **darstellen (3.3)**
- Problemlösungs-/Kreativitäts- und Entscheidungsmethoden und -techniken **nennen (3.1)**, das entsprechende Vorgehen **beschreiben (3.2)** und deren Einsatz und Eignung **erklären (3.2)**
- Methoden und Techniken im Projektmanagement richtig **einsetzen/umsetzen (3.3)**

## 4.8b) Sozialkompetenz (mündlich)

### Kommunikation/Kommunikationstheorien

- Grundsätze der Kommunikation **nennen (3.1)**,
- Kommunikation in Form eines Modells **aufzeichnen (3.3)** und **erläutern (3.2)**
- Begriffe wie „aktives Zuhören“, „selektive Wahrnehmung“, „Feedback“ am Beispiel **erklären (3.2)**

### Gesprächsführung

- Unterschiedliche Gesprächstypen **nennen (3.1)**
- Gesprächsaufbau und die Gesprächsphasen **nennen (3.1)** und **erklären (3.2)**
- Protokollarten **nennen (3.1)**
- Fragenarten **nennen (3.1)** und deren Sinn und Zweck **definieren (3.2)**

### Rede-/Vortrags-/Präsentationstechnik

- Grundstruktur eines Referates **nennen (3.1)**
- Regeln und Hilfsmittel der Präsentationstechnik **aufzählen (3.1)** und deren Eignung **erklären (3.2)**
- Sinn und Wirkung des Einbezugs der Körpersprache an Situationen **erklären (3.2)**
- Regeln der Gesprächsführung in Situationen **anwenden (3.3)**
- Praxisbezogen **verhandeln** und **argumentieren (3.3)**,
- Vorhandene (geeignete) Hilfsmittel adäquat **einsetzen (3.3)**

### Persönliches-/Teamverhalten

- Begriffe wie Team, Arbeitsgruppe und Gruppendynamik am Beispiel **definieren/erklären (3.2)**
- Positive und negative Auswirkungen der Gruppendynamik **nennen (3.1)** und am Beispiel **erklären (3.2)**
- Rollen, Rollenverhalten einzelner Teammitglieder mit Beispielen **erklären (3.2)**
- Phasen der Teambildung **nennen (3.1)** und die einzelnen Phasen mit Beispielen **erklären (3.2)**

## 5. Die Bewertungskriterien der Prüfungsfächer

### 5.1 Schriftliche Prüfungsteile, Fallbeispiele

<b>Unterpositionsnote 1</b>	<b>Form &amp; Systematik</b>	<b>Gewicht 1</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufbau, Struktur und gewähltes Vorgehen</li> <li>- Detaillierungsgrad im Sinne der Aufgabenstellung</li> <li>- Dokumentation der gemachten Überlegungen</li> </ul>	

<b>Unterpositionsnote 2</b>	<b>Qualität der Ergebnisse</b>	<b>Gewicht 1</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lösungsinhalte</li> <li>- Fachkompetenz</li> <li>- Argumentation und Begründungen</li> </ul>	

### 5.2 Mündliche Prüfungsteile (Gruppe)

<b>Unterpositionsnote 1</b>	<b>Plausibilität</b>	<b>Gewicht 3</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Richtigkeit, Nachvollziehbarkeit der inneren Logik</li> <li>- Aufbau der Aussagen, Vollständigkeit der Aussagen</li> </ul>	

<b>Unterpositionsnote 2</b>	<b>Fachkompetenz / Argumentation</b>	<b>Gewicht 3</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einsatz von Fachwissen und Praxiserfahrung, Verknüpfung von Theorie und Praxis</li> <li>- Argumentation der Aussage, fachliche Kompetenz bei Rückfragen</li> </ul>	

<b>Unterpositionsnote 3</b>	<b>Verhalten in der Gruppe</b>	<b>Gewicht 4</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Teamfähigkeit, Teamverhalten</li> <li>- Umgang mit unterschiedlichen Ansichten</li> </ul>	

### 5.3 mündliche Prüfungsteile (Einzel)

<b>Unterpositionsnote 1</b>	<b>Plausibilität</b>	<b>Gewicht 4</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Richtigkeit, Nachvollziehbarkeit der inneren Logik</li> <li>- Aufbau der Aussagen, Vollständigkeit der Aussagen</li> </ul>	

<b>Unterpositionsnote 2</b>	<b>Fachkompetenz / Argumentation</b>	<b>Gewicht 4</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einsatz von Fachwissen und Praxiserfahrung, Verknüpfung von Theorie und Praxis</li> <li>- Argumentation der Aussage, fachliche Kompetenz bei Rückfragen</li> </ul>	

<b>Unterpositionsnote 3</b>	<b>Vertretung der eigenen Meinung</b>	<b>Gewicht 2</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Persönliche Werthaltung</li> <li>- Umgang mit kritischen Fragen</li> </ul>	

## 6 Beurteilung und Notengebung

### 6.1 Definition der Bezeichnungen

- Note für einen Prüfungsteil = Prüfungsteilnote (Prüfungsteile 1-8)
- Note für einen mündlichen oder schriftlichen Teil (der erst zusammen mit einer mündlichen bzw. schriftlichen Note eine Prüfungsteilnote ergeben) = Positionsnote (Prüfungsteile 1-7)
- Note pro Kriterium = Unterpositionsnote

Unterpositionsnoten sind immer ganze oder halbe Noten.

Die schriftliche (Fallbeispiele) und die mündliche Positionsnote ist jeweils das Mittel aller Unterpositionsnoten (unter Berücksichtigung der Gewichtung) und wird in ganzen und halben Noten angegeben.

Positionsnoten für Fragenkataloge werden mittels Formel errechnet (siehe 6.2 und 6.3). Die Prüfungsteilnoten werden auf eine Dezimalstelle gerundet.

Wo sich die Prüfungsteilnote aus 1 Fallbeispiel und 1 Fragekatalog (schriftlich) sowie einer mündlichen Prüfung zusammensetzt, entsteht die Prüfungsteilnote im Verhältnis 2:1 [schriftlich (2-fach gewichtet) : mündlich (1-fach gewichtet)].

Somit entstehen die Prüfungsteilnoten wie folgt:

### 6.2 Prüfungsteile ausschliesslich schriftlich

- Prüfungsteil 1 Beschaffungslogistik
- Prüfungsteil 2 Produktionslogistik
- Prüfungsteil 3 Lagerlogistik
- Prüfungsteil 4 Distributionslogistik
- Prüfungsteil 5 Entsorgungslogistik

Positionsnote Fallbeispiel → Durchschnitt der beiden Unterpositionsnoten  
in halben Noten

Positionsnote Fragenkatalog → (erreichte Punktzahl \* 5 / max. Punktzahl) + 1  
in halben Noten

Prüfungsteilnote  
Pro Prüfungsteil (siehe Liste oben) → Durchschnitt der Positionsnoten aus Fall und  
Fragenkatalog (1:1)  
in Zehntel-Noten

### 6.3 Prüfungsteilnote aus schriftlich und mündlich

- Prüfungsteil 7 Unternehmen & Organisation / Kosten- & Investitionsrechnung

Positionsnote Fallbeispiel (U&O) → Durchschnitt der beiden Unterpositionsnoten (1:1)  
in halben Noten

Positionsnote Fragenkatalog (K&I) → (erreichte Punktzahl \* 5 / max. Punktzahl) + 1  
in halben Noten

Mündliche Positionsnote → Durchschnitt der Unterpositionsnoten gewichtet  
in halben Noten

Prüfungsteilnote  
(Prüfungsteil 7) → Durchschnitt der Positionsnoten aus schriftlicher  
(Fall, Fragenkatalog) und mündlicher  
Positionsnote (2:1)  
in Zehntel-Noten

#### 6.4 Prüfungsteilnote ausschliesslich mündlich

- Prüfungsteil 6 Logistik-Gesamtprozess
- Prüfungsteil 8 Methoden- und Sozialkompetenz

##### Prüfungsteilnote

Pro Prüfungsteil (siehe Liste oben) → Durchschnitt der Unterpositionsnoten gewichtet  
in Zehntel-Noten

#### 6.5 Die Gesamtnote

ist das Mittel aus den Prüfungsteilnoten. Sie wird auf eine Dezimalstelle gerundet.

Datum der Überarbeitung: 8. Mai 2007

Der Präsident der Prüfungskommission



Peter Steiner

der Prüfungsleiter



Franco Miani